

Wirtschaft

Arbeitsring „Verkehr und Landwirtschaft“

Durch den Leiter der Wissenschaftlichen Vereinigung für Verkehrswesen, Staatssekretär a. D. Dr. Kleinmann, wurde in Deutschland die Arbeitsring „Verkehr und Landwirtschaft“ mit dem Auftrage eingesetzt, die vielfältigen gemeinsamen Probleme der Land- und Verkehrswirtschaft einer eingehenden wissenschaftlichen Untersuchung zu unterziehen. Den an der Untersuchung beteiligten Wissenschaftler und Praktikern ist während des Krieges die Aufgabe gestellt, an der weiteren Ausgestaltung der landwirtschaftlichen Transportwirtschaft mitzuwirken und die wirtschaftlichen Erschließung landwirtschaftlicher Produktionsgebiete zu fördern.

Lebensmittelnot der französischen Bevölkerung

Die Pariser Bevölkerung erhält gegenwärtig nur die Hälfte der Lebensmittel, die als Versorgungsmittel gelten, erklärte nach einem französischen Bericht Paul Giacobbi, dem die Besatzungsmächte die Verantwortung für die Versorgung der französischen Bevölkerung zugeschoben haben. Giacobbi, der in der Hauptstadt der Besatzungsmächte hielten, erklärte, dass die Lebensmittelversorgung in Paris seit dem Beginn der Besatzung im Juni 1940 auf ein Minimum gesunken sei. Er sagte, dass die Pariser Bevölkerung heute nur noch die Hälfte der Lebensmittel erhält, die sie vor dem Krieg erhalten hat. Er fügte hinzu, dass die Besatzungsmächte die Verantwortung für die Lebensmittelversorgung in Paris auf sich nehmen müssen.

Schweiz identifiziert sich mit Schweden

Bundespräsident Stämpfli wies vor dem Nationalrat auf die Schwierigkeiten der Schweiz hin, die die gleichen wie diejenigen Schwedens seien. Die Schweiz müsse sich in der Lage befinden, die gleichen Schwierigkeiten zu überwinden, die Schweden zu überwinden. Stämpfli sagte, dass die Schweiz sich in der Lage befindet, die gleichen Schwierigkeiten zu überwinden, die Schweden zu überwinden. Er fügte hinzu, dass die Schweiz sich in der Lage befindet, die gleichen Schwierigkeiten zu überwinden, die Schweden zu überwinden.

USA-Geldliste nach schwedischem Eigentum

Ein Streik in drei großen Anlagen der Svenska Kollivfabriken in Stockholm, findet in Stockholm große Beachtung, da man annehmen kann, dass er von Washington mit vollkommenen Ansehen gewonnen wird. Die amerikanischen Behörden in Stockholm haben die Leitung der amerikanischen Werke sofort nach dem Streik in die Hände der schwedischen Regierung gestellt. Die amerikanische Regierung hat die Leitung der amerikanischen Werke sofort nach dem Streik in die Hände der schwedischen Regierung gestellt.

Argentinisches Fleisch für Brasilien

Ant Veranlassung der brasilianischen Bundesregierung, die die argentinische Regierung die Lieferung von 5000 t Fleisch nach Rio de Janeiro und Fleischmangel in Brasilien zu beheben, hat die argentinische Regierung die Lieferung von 5000 t Fleisch nach Rio de Janeiro und Fleischmangel in Brasilien zu beheben.

Englische Arbeitereinkommen

Reallohnminderung durch Preiserhöhung auf Befehl der Londoner Regierung

LISSABON

Als im April dieses Jahres der englische Schatzkanzler Sir John Anderson davon sprach, dass die Löhne und Gehälter den Preisen angepasst werden müssten, wurde dies als eine Erhöhung der Reallohnminderung durch Preiserhöhung auf Befehl der Londoner Regierung angesehen. Anderson sagte, dass die Löhne und Gehälter den Preisen angepasst werden müssten, um die Kaufkraft der Arbeiter zu erhalten.

den amtlichen Statistiken auf das Wort zu glauben, wird eine aufwendige Parallelität zwischen der Steigerung der Lohneinkommen und der Erhöhung der Lebenshaltungskosten festgestellt. Die Arbeiterschaft lässt sich jedoch nicht mit statistischen Vergleichen abgeben. Es ist von Gewerkschaften darauf hingewiesen worden, dass die Reallohnminderung durch Preiserhöhung auf Befehl der Londoner Regierung eine Erhöhung der Reallohnminderung durch Preiserhöhung auf Befehl der Londoner Regierung ist.

vermieden sein. Letzten Endes geht es bei dieser Lohndiskussion um eine Machtprobe, wobei die englischen Gewerkschaften, durch das us-amerikanische Vorbild ermutigt, von der Überlegenheit ausgehen, dass sie am ehesten im Zeichen einer Vollbeschäftigung die Lohnforderungen durchsetzen können. Nach der Demobilisierung der britischen Rüstungswirtschaft scheint die Chance einer Lohnstruktur nicht mehr zu bestehen.

Gesunde Finanzpolitik

Die deutschen Reichsfinanzen am Schluss des 5. Kriegsjahres

BERLIN

Die vorgeschlagenen Steuererleichterungen werden nur einen geringen Einfluss auf den Reichschatz haben, gehen sie doch in ihren wichtigsten Teilen von der Voraussetzung aus, dass die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit wenig verändert. Im fünften Kriegsjahr dürfte sich das steuerliche Einkommen nicht wesentlich gewandelt haben, also wiederum durch ein Aufkommen von etwa 35 Milliarden RM auszeichnet sein. Die sonstigen ordentlichen und außerordentlichen Verwaltungseinnahmen, die im vierten Kriegsjahr etwa 23 Milliarden RM betrugen, dürften im fünften Jahr ebenfalls Milliarden höher gewesen sein, so dass die Reichsfinanzen im fünften Kriegsjahr in Anspruch nahen, eher höher gewesen sind. Das Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben ist im fünften Kriegsjahr, hat sich somit verschoben, damit, dass der Anteil der Einnahmen an den Gesamteinnahmen des Reiches geringer und der Anteil der lang- und kurzfristigen Anleihen höher geworden ist, ohne jedoch am festen Fundament der Reichsfinanzen etwas zu verschieben.

gen des deutschen Etats ergibt sich von selbst, dass eine Minderung der Reicheinnahmen durch den Wegfall kleiner Steuern, möge es sich dabei um 50 oder um 100 Millionen RM handeln, nicht von Belang ist. Bei der totalen Kontrolle des Staates über die Waren-, Preis- und Geldbewegung sind auch Verlagerungen im Verhältnis zwischen den echten Einnahmen des Reiches und den neu aufgenommenen Krediten unbedenklich.

Blick nach Deutschland

Postleitzahl auch auf Paketen

BERLIN

Die Postleitzahl auf den Postsendungen beschleunigt deren Beförderung und hilft der Deutschen Reichspost durch Personalersparnisse bei ihrem totalen Kriegseinsatz. Um dies auch im Paketverkehr zu erreichen, ist es notwendig, die Postleitzahl auf den Paketen vor die fünf Ziffern der großen und besonders deutlich am besten mit dunkler Farbstift — anzugeben. So kann sie in den Packkammern und auf den Bahnhöfen auch nachts und bei schlechtem Licht gut gelesen werden und die Pakete erreichen schneller ihr Ziel.

Eine neue Stadt: Oderberg O/S

TESCHEN

Durch eine Entscheidung des Oberpräsidenten der Provinz Oberschlesien wurden die Orte Neudorf, Oderberg-Stadt, Pudlitz, Wirbitz, Zablatzsch und Skrecoz mit Wirkung vom 1. April 1945 an die Stadt Oderberg zusammengefasst. Die neue Stadtgemeinde trägt den Namen „Oderberg O/S“ und wird mit ihren 31 km² aus der Kreisstadt Teschen überführt. Ihre Einwohnerzahl beträgt 22.000.

Eisenbahnlinien feiern Geburtstag

ALTONA

Seit 100 Jahren besteht die Altona-Kieler Eisenbahn als eine wichtige Verkehrsverbindung zwischen Ost- und Nordsee. Im September 1844 wurde die Strecke zwischen Altona und Kiel für den Verkehr freigegeben, und wenn die Bahn zunächst auch ihren Zweck, den Transit von der Nordsee über Ostsee nach Altona zu leisten, nicht erreichte, so fasste

Umschau

Handelschiffsverluste der Neutralen. Aus Stockholm wird gemeldet, dass die bisherigen Handelschiffsverluste aller Neutralen zusammen in diesem Krieg 1.200 Fahrzeuge mit insgesamt 6,3 Millionen t betragen, wobei 10.000 Seeleute und Passagiere umgekommen sind.

DAENEMARK

Der aus der Makrelenherd. In Dänemark werden augenblicklich Versuche unternommen, Öl aus der Leber von Makrelen zu gewinnen. Die Makrelenherde soll einen Ölgehalt von 6 bis 7% haben.

ITALIEN

Florenz leidet weiterhin Not. Von einer planmäßigen Lebensmittelversorgung der Stadt Florenz kann noch immer nicht gesprochen werden, meldet ein Sonderkorrespondent der „Times“ seinem Blatt. Selbst die Versorgung mit Trinkwasser mache große Schwierigkeiten, ganz abgesehen davon, dass die versprochenen angloamerikanischen Lebensmitteltransporte noch nicht zu sehen seien.

„Afflitterte Ausstrahlungen. In der Vatikanstadt sind die Flakstellungen stark vergrößert und die Lebensmittelpreise erheblich erhöht worden, wie aus Rom gemeldet wird.

PARAGUAY

Fleischknappheit. Ähnlich wie Brasilien hat jetzt auch Paraguay ein Viehaufzuchtverbot erlassen, da die Fleischversorgung des Binnenmarktes infolge der umfangreichen Fleischkäufe für englisch-amerikanische Rechnung gefährdet ist.

Sport

Vom Sport der Starken

Das Meisterschaftsprogramm der Schwertkämpfer konnte nur zum Teil bis zur Rückstufe abgewickelt werden. Im klassischen Stil stellten die Ringer nur ihre Gaumelster fest, ebenso fielen die deutschen Einzelkämpfer in der Gewichtstheben aus. Dagegen wurden im Freistil-Ringen die deutschen Meister festgestellt. Auch die Mannschaftskämpfer schafften teilweise, durchgeführte, Württemberg und Baden, Mitte, Hochland und Berlin trafen am häufigsten an. Beachtlich ist, dass auch Gebiete, in denen der Jugend-Ringkampf fast gar nicht gepflegt wurde, jetzt gewonnen wurden: Kurhessen, Pommern, Brandenburg und Danzig-Westpreußen.

Auf ihre Jugendarbeit dürfen die Schwertkämpfer besonders stolz sein. Es haben und haben den Krieg erreicht, was ihnen vorher nicht gelang. Aus den Lehrgangsberichten der Gaus für das Jahr 1943/44 geht hervor, dass die Schwertkämpfer neben ihrer Schulungsarbeit in der Jugend in 90 Lehrgängen 1247 Übungsleiter ausgebildet haben.

FRONTKAMPFSPIELE

der „Eichelhäher“

Improvisiertes Sportfest bei einem Grenadierregiment

In einer Kampfpause führte ein ostpreussisches Grenadierregiment ungeschützt der Frontlinie, dicht hinter der HIL seine „Kampfsportspiele“ für alle mit Befehlsmitteln und dennoch mit erstaunlichen Ergebnissen durch. So mag einmal dem Kriegsbildner rückwärtend ein sportlicher Bericht gestattet sein.

FRONTKAMPFSPIELE

der „Eichelhäher“

Improvisiertes Sportfest bei einem Grenadierregiment

Die Kampfsportspiele begannen mit einem süffigen Kopferung ins Wasser, dem nach 100 m Rücken schwimmen (1:15) und 100 m in hellem Stille (1:15) der Obergefreite R. aus Kottbus als Sieger einstieg. Bei den Staffeln, ergriffen sich ein, freilich eingerechneter Zwischenfall, verursacht von jäh aufkeimenden sowjetischen Schallfliegern und Bomben, die jedoch weiter hinten sinnlos abblieben. Sportfest gewinnen bei Landern durch geas gearbeitet, sondern sie entsprachen auch einem materialgerechten Schönheitswettbewerb. In diesem Sinne ist die Ausstellung nicht nur eine praktische, sondern gleichzeitig auch eine Kulturschau, die zeigt, wie man in den primitiven Unterkünften, Baracken und Behelfsbauern durch eigene Arbeitsgestaltung eine Atmosphäre der eigenen deutschen Gemütslichkeit und Behaglichkeit schaffen kann.

Frauen helfen sich selbst

Eine Schau gebastelter Gebrauchsgegenstände wandert durch die Gauen

BERLIN

Unter dem Motto „Frauen schaffen Hausgerät und Spielzeug“ eröffnete die Reichsfrauenführung in Berlin eine Schau, die den Besuchern einen Einblick in die Arbeitsleistung der deutschen Frau im 6. Kriegsjahr vermittelt.

Es wurden Gebrauchsgegenstände aller Art und Spielzeug gezeigt, die aus Holz, Bast, Binsen und Gras hergestellt sind, also als Material, das sich noch immer irgendwo und irgendwo auftreiben lässt. Aus der zwingenden Notwendigkeit, Dinge, die früher jederzeit leicht käuflich waren, heute selbst herzustellen, vor allem Dinge für den Alltagsgebrauch, wurde die eigenhändige Initiative der Frauen angeregt, um alsdann in der Versuchswerkstatt der Reichsfrauenführung praktisch ausgearbeitet zu werden. Wand-, Fussmatten, Unterzettel, Körbe und Taschen aller Art, Schuhe, Sessel, Netze, Bürsten, Stuhlgehänge, Kleiderhaken und Bügel, Bügelbretter,

Sport

Vom Sport der Starken

Das Meisterschaftsprogramm der Schwertkämpfer konnte nur zum Teil bis zur Rückstufe abgewickelt werden. Im klassischen Stil stellten die Ringer nur ihre Gaumelster fest, ebenso fielen die deutschen Einzelkämpfer in der Gewichtstheben aus. Dagegen wurden im Freistil-Ringen die deutschen Meister festgestellt. Auch die Mannschaftskämpfer schafften teilweise, durchgeführte, Württemberg und Baden, Mitte, Hochland und Berlin trafen am häufigsten an. Beachtlich ist, dass auch Gebiete, in denen der Jugend-Ringkampf fast gar nicht gepflegt wurde, jetzt gewonnen wurden: Kurhessen, Pommern, Brandenburg und Danzig-Westpreußen.

Auf ihre Jugendarbeit dürfen die Schwertkämpfer besonders stolz sein. Es haben und haben den Krieg erreicht, was ihnen vorher nicht gelang. Aus den Lehrgangsberichten der Gaus für das Jahr 1943/44 geht hervor, dass die Schwertkämpfer neben ihrer Schulungsarbeit in der Jugend in 90 Lehrgängen 1247 Übungsleiter ausgebildet haben.

FRONTKAMPFSPIELE

der „Eichelhäher“

Improvisiertes Sportfest bei einem Grenadierregiment

In einer Kampfpause führte ein ostpreussisches Grenadierregiment ungeschützt der Frontlinie, dicht hinter der HIL seine „Kampfsportspiele“ für alle mit Befehlsmitteln und dennoch mit erstaunlichen Ergebnissen durch. So mag einmal dem Kriegsbildner rückwärtend ein sportlicher Bericht gestattet sein.

FRONTKAMPFSPIELE

der „Eichelhäher“

Improvisiertes Sportfest bei einem Grenadierregiment

Die Kampfsportspiele begannen mit einem süffigen Kopferung ins Wasser, dem nach 100 m Rücken schwimmen (1:15) und 100 m in hellem Stille (1:15) der Obergefreite R. aus Kottbus als Sieger einstieg. Bei den Staffeln, ergriffen sich ein, freilich eingerechneter Zwischenfall, verursacht von jäh aufkeimenden sowjetischen Schallfliegern und Bomben, die jedoch weiter hinten sinnlos abblieben. Sportfest gewinnen bei Landern durch geas gearbeitet, sondern sie entsprachen auch einem materialgerechten Schönheitswettbewerb. In diesem Sinne ist die Ausstellung nicht nur eine praktische, sondern gleichzeitig auch eine Kulturschau, die zeigt, wie man in den primitiven Unterkünften, Baracken und Behelfsbauern durch eigene Arbeitsgestaltung eine Atmosphäre der eigenen deutschen Gemütslichkeit und Behaglichkeit schaffen kann.

Frauen helfen sich selbst

Eine Schau gebastelter Gebrauchsgegenstände wandert durch die Gauen

BERLIN

Unter dem Motto „Frauen schaffen Hausgerät und Spielzeug“ eröffnete die Reichsfrauenführung in Berlin eine Schau, die den Besuchern einen Einblick in die Arbeitsleistung der deutschen Frau im 6. Kriegsjahr vermittelt.

Es wurden Gebrauchsgegenstände aller Art und Spielzeug gezeigt, die aus Holz, Bast, Binsen und Gras hergestellt sind, also als Material, das sich noch immer irgendwo und irgendwo auftreiben lässt. Aus der zwingenden Notwendigkeit, Dinge, die früher jederzeit leicht käuflich waren, heute selbst herzustellen, vor allem Dinge für den Alltagsgebrauch, wurde die eigenhändige Initiative der Frauen angeregt, um alsdann in der Versuchswerkstatt der Reichsfrauenführung praktisch ausgearbeitet zu werden. Wand-, Fussmatten, Unterzettel, Körbe und Taschen aller Art, Schuhe, Sessel, Netze, Bürsten, Stuhlgehänge, Kleiderhaken und Bügel, Bügelbretter,

Sport

Vom Sport der Starken

Das Meisterschaftsprogramm der Schwertkämpfer konnte nur zum Teil bis zur Rückstufe abgewickelt werden. Im klassischen Stil stellten die Ringer nur ihre Gaumelster fest, ebenso fielen die deutschen Einzelkämpfer in der Gewichtstheben aus. Dagegen wurden im Freistil-Ringen die deutschen Meister festgestellt. Auch die Mannschaftskämpfer schafften teilweise, durchgeführte, Württemberg und Baden, Mitte, Hochland und Berlin trafen am häufigsten an. Beachtlich ist, dass auch Gebiete, in denen der Jugend-Ringkampf fast gar nicht gepflegt wurde, jetzt gewonnen wurden: Kurhessen, Pommern, Brandenburg und Danzig-Westpreußen.

Auf ihre Jugendarbeit dürfen die Schwertkämpfer besonders stolz sein. Es haben und haben den Krieg erreicht, was ihnen vorher nicht gelang. Aus den Lehrgangsberichten der Gaus für das Jahr 1943/44 geht hervor, dass die Schwertkämpfer neben ihrer Schulungsarbeit in der Jugend in 90 Lehrgängen 1247 Übungsleiter ausgebildet haben.

FRONTKAMPFSPIELE

der „Eichelhäher“

Improvisiertes Sportfest bei einem Grenadierregiment

In einer Kampfpause führte ein ostpreussisches Grenadierregiment ungeschützt der Frontlinie, dicht hinter der HIL seine „Kampfsportspiele“ für alle mit Befehlsmitteln und dennoch mit erstaunlichen Ergebnissen durch. So mag einmal dem Kriegsbildner rückwärtend ein sportlicher Bericht gestattet sein.

FRONTKAMPFSPIELE

der „Eichelhäher“

Improvisiertes Sportfest bei einem Grenadierregiment

Die Kampfsportspiele begannen mit einem süffigen Kopferung ins Wasser, dem nach 100 m Rücken schwimmen (1:15) und 100 m in hellem Stille (1:15) der Obergefreite R. aus Kottbus als Sieger einstieg. Bei den Staffeln, ergriffen sich ein, freilich eingerechneter Zwischenfall, verursacht von jäh aufkeimenden sowjetischen Schallfliegern und Bomben, die jedoch weiter hinten sinnlos abblieben. Sportfest gewinnen bei Landern durch geas gearbeitet, sondern sie entsprachen auch einem materialgerechten Schönheitswettbewerb. In diesem Sinne ist die Ausstellung nicht nur eine praktische, sondern gleichzeitig auch eine Kulturschau, die zeigt, wie man in den primitiven Unterkünften, Baracken und Behelfsbauern durch eigene Arbeitsgestaltung eine Atmosphäre der eigenen deutschen Gemütslichkeit und Behaglichkeit schaffen kann.

Frauen helfen sich selbst

Eine Schau gebastelter Gebrauchsgegenstände wandert durch die Gauen

BERLIN

Unter dem Motto „Frauen schaffen Hausgerät und Spielzeug“ eröffnete die Reichsfrauenführung in Berlin eine Schau, die den Besuchern einen Einblick in die Arbeitsleistung der deutschen Frau im 6. Kriegsjahr vermittelt.

Es wurden Gebrauchsgegenstände aller Art und Spielzeug gezeigt, die aus Holz, Bast, Binsen und Gras hergestellt sind, also als Material, das sich noch immer irgendwo und irgendwo auftreiben lässt. Aus der zwingenden Notwendigkeit, Dinge, die früher jederzeit leicht käuflich waren, heute selbst herzustellen, vor allem Dinge für den Alltagsgebrauch, wurde die eigenhändige Initiative der Frauen angeregt, um alsdann in der Versuchswerkstatt der Reichsfrauenführung praktisch ausgearbeitet zu werden. Wand-, Fussmatten, Unterzettel, Körbe und Taschen aller Art, Schuhe, Sessel, Netze, Bürsten, Stuhlgehänge, Kleiderhaken und Bügel, Bügelbretter,

Kino u. Varieté

Triest

DEUTSCHES HAUS. 19.30: „Komm, mein Schatz.“
FERNIE. 19.30: „Die Frau in Elise.“
NATIONAL. 19.30: „Das weiße Gewand.“
EXCELSIOR. 19.30: „Liebe auf dem Meer.“
VILLOMATTICO. 19.30: „Die Frau in Elise.“
ITALIA. 19.30: „Die Frau in Elise.“
INFERNO. 19.30: „Die Frau in Elise.“

Udine

PIEMONTE. 19.30: „Die Frau in Elise.“
LOMBARDI. 19.30: „Die Frau in Elise.“
VENETI. 19.30: „Die Frau in Elise.“

Laibach

KINO MOGA. 19.30: „Die Frau in Elise.“
KINO MATICA. 19.30: „Die Frau in Elise.“
KINO UNION. 19.30: „Die Frau in Elise.“

Stellenangebote

Für deutsche Dienststelle in Triest werden weibliche Bürokräfte gesucht. Gefordert werden gute Kenntnisse in der dt. Sprache, in Wort und Schrift, sowie Fähigkeiten in Maschinen-schreiben. Angebote unter Nr. 367 an die „Deutsche Adria-Zeitung“, Triest.

Verkäufe

Feine Herrenkleider, Mäntel, Wäsche und Schuhe zu verkaufen. Paletestraße 6, Tür 12.

Ankäufe

Bücher, alte, neuwertig, zu kaufen. Angebote unter Nr. 370 an die „Deutsche Adria-Zeitung“, Triest.

Mietgesuche

Zwei deutsche Damen suchen möblierte Wohnung bzw. drei möblierte Zimmer in gutem Hause. Angebote unter Nr. 371 „Adria-Zeitung“, Triest.

Gute Fachgeschäfte in Triest

Tischlereien

KUNSTTISCHLEREI

Giulio SBOCCHIELLI

Via della Teza 14 - Tel. 90604

Spezialität: Schiffseinrichtungen, Büromöbel, Schlafsessel usw.

Wäschereien

A. F. ZIBERNA

Wäscher und chem. Reinigung

FAEBERREI

Via C. Battisti 20 - Piazza E. Müll 10 - Via Monte Cengio 7

in GÖRZ

Verschiedenes

Verlangen Sie immer den berühmten Sekt ETTI

bei RAIMONDO CAPPELLA

Görz, Via Morelli 41, Tel. 346

Bodenchemie besiegt Hunger

Justus von Liebig gilt als der Begründer der Bodenchemie. Schon 1840 zeigte er, wie durch Zuführung von Nährstoffen der Ernteertrag des Bodens vielfach gesteigert werden konnte. Damit schuf er Brot für Millionen Menschen. Auch dieses Beispiel zeigt, was Deutschland der Welt gab. Die deutsche Forschung rastet nicht. Als jüngste Tat gilt die Schaffung von Mälen aus der Milch. Es tauscht das seltene Mälenkorn kochemisch und backtechnisch aus und hat seine Bewährungsprobe bestanden.

Milch

der milchgeborene Ei-Austauschstoff

ASTA ARZNEIMITTEL

Heilung... von wenigen Milligramm abhängig

Unermesslich ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein. Da mit Milligramm gemessen werden können, ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein.

Präventions- und Erste-Hilfe-Mittel bei Verletzungen, Vergiftungen und akuten Krankheiten. Für Kinder und Erwachsene. In jeder Apotheke erhältlich.

ASTA ARZNEIMITTEL

Heilung... von wenigen Milligramm abhängig

Unermesslich ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein. Da mit Milligramm gemessen werden können, ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein.

Präventions- und Erste-Hilfe-Mittel bei Verletzungen, Vergiftungen und akuten Krankheiten. Für Kinder und Erwachsene. In jeder Apotheke erhältlich.

ASTA ARZNEIMITTEL

Heilung... von wenigen Milligramm abhängig

Unermesslich ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein. Da mit Milligramm gemessen werden können, ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein.

Präventions- und Erste-Hilfe-Mittel bei Verletzungen, Vergiftungen und akuten Krankheiten. Für Kinder und Erwachsene. In jeder Apotheke erhältlich.

ASTA ARZNEIMITTEL

Heilung... von wenigen Milligramm abhängig

Unermesslich ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein. Da mit Milligramm gemessen werden können, ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein.

Präventions- und Erste-Hilfe-Mittel bei Verletzungen, Vergiftungen und akuten Krankheiten. Für Kinder und Erwachsene. In jeder Apotheke erhältlich.

ASTA ARZNEIMITTEL

Heilung... von wenigen Milligramm abhängig

Unermesslich ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein. Da mit Milligramm gemessen werden können, ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein.

Präventions- und Erste-Hilfe-Mittel bei Verletzungen, Vergiftungen und akuten Krankheiten. Für Kinder und Erwachsene. In jeder Apotheke erhältlich.

ASTA ARZNEIMITTEL

Heilung... von wenigen Milligramm abhängig

Unermesslich ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein. Da mit Milligramm gemessen werden können, ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein.

Präventions- und Erste-Hilfe-Mittel bei Verletzungen, Vergiftungen und akuten Krankheiten. Für Kinder und Erwachsene. In jeder Apotheke erhältlich.

ASTA ARZNEIMITTEL

Heilung... von wenigen Milligramm abhängig

Unermesslich ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein. Da mit Milligramm gemessen werden können, ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein.

Präventions- und Erste-Hilfe-Mittel bei Verletzungen, Vergiftungen und akuten Krankheiten. Für Kinder und Erwachsene. In jeder Apotheke erhältlich.

ASTA ARZNEIMITTEL

Heilung... von wenigen Milligramm abhängig

Unermesslich ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein. Da mit Milligramm gemessen werden können, ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein.

Präventions- und Erste-Hilfe-Mittel bei Verletzungen, Vergiftungen und akuten Krankheiten. Für Kinder und Erwachsene. In jeder Apotheke erhältlich.

ASTA ARZNEIMITTEL

Heilung... von wenigen Milligramm abhängig

Unermesslich ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein. Da mit Milligramm gemessen werden können, ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein.

Präventions- und Erste-Hilfe-Mittel bei Verletzungen, Vergiftungen und akuten Krankheiten. Für Kinder und Erwachsene. In jeder Apotheke erhältlich.

ASTA ARZNEIMITTEL

Heilung... von wenigen Milligramm abhängig

Unermesslich ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein. Da mit Milligramm gemessen werden können, ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein.

Präventions- und Erste-Hilfe-Mittel bei Verletzungen, Vergiftungen und akuten Krankheiten. Für Kinder und Erwachsene. In jeder Apotheke erhältlich.

ASTA ARZNEIMITTEL

Heilung... von wenigen Milligramm abhängig

Unermesslich ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein. Da mit Milligramm gemessen werden können, ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein.

Präventions- und Erste-Hilfe-Mittel bei Verletzungen, Vergiftungen und akuten Krankheiten. Für Kinder und Erwachsene. In jeder Apotheke erhältlich.

ASTA ARZNEIMITTEL

Heilung... von wenigen Milligramm abhängig

Unermesslich ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein. Da mit Milligramm gemessen werden können, ist die Verantwortung, das jedes Arzneimittel, das richtig Mensch gesundheitsfördernd wirkt, sollte sein.

Präventions- und Erste-Hilfe-Mittel bei Verletzungen, Vergiftungen und akuten Krankheiten. Für Kinder und

San Marino im Kriegsschatten

Die letzten neutralen Tage des Kleinstaates

Von Kriegsbericht K. H. Laböck

Wie bereits in unserer gestrigen Ausgabe gemeldet, hat San Marino den deutschen Reich den Krieg erklärt. Unser Nachbargenosse, der kleine Staat im Schatten der letzten neutralen Tage dieser Kriegszeit, hat sich um den Raum von Rimini, er stellt aber auch eindeutig die schicksalhaften deutschen Bemühungen heraus, die die Wahrung des Eigenlebens San Marinos zum Ziel hatten.

Betrifft man die Halle des Palazzo Governativo in San Marino, so brauchen nur die wenigen Stufen zu einer Art von Mittelgeschoss erstiegen werden, um jenen Fries betrachten zu können, in dem der Kleinstaat seine Freunde in bunter Wappenfolge aufzählt. Neben der französischen Republik steht das Reich des Adlers an zweiter Stelle. Das Verhältnis der Zwergrepublik San Marino zum Deutschen Reich wurde durch Freundschaft bestimmt. Erst der alliierte Druck in den letzten Wochen führte zu dem Schritt der Kriegserklärung, die zum nächsten Wochenende erfolgte.

Zum erstenmal machte diese politische Insel im Gefüge des faschistischen-republikanischen Italiens im Juni dieses Jahres Bekanntschaft mit dem sich langsam ähnelnden Kampf. Vierundzwanzig zweimotorige Kampfflugzeuge überflogen aus Süden kommend das Hoheitsgebiet und warfen etwa einhundertachtzig Splitter- und Sprengbomben. Sie zerstörten das Museo Governativo im Palazzo Valloni mit seiner wertvollen Sammlung von Medaillen, Briefmarken und Bildern bekannter norditalienischer Maler, ein Privathaus und unterbrachen eine Strasse. Sechzig Todesopfer waren zu beklagen und fast 200 Menschen mussten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Als die Fronten näher kamen, machten deutsche Dienststellen den Vorschlag, die Grenzen des Landes mit weissen sichtharen weissen Kreuzen, dem Neutralitätszeichen, zu markieren. Die Marinier taten das ihre dazu und klinkten auch die Dächer der Häuser und Kirchen, hängten Transparente mit Aufschriften in drei Sprachen über die Strassen, bauten Sperren und stellten die Freiwilligen der Grenzmitz in ihren schmucken blauen Uniformen davor auf. Sie trugen ihre Gewehre im Arm und gähnten vor Langeweile. Es gab nichts zu tun für sie, denn die deutschen Nachschubverkehre umzuleiten.

Später, nachdem der Druck des Gegners sich mehr und mehr von



Der Regierungspalast von San Marino

der Adriaküste weg nach Westen in das beginnende Bergland verlagerte, erschienen der Stadtstaat als zwischen den Fronten eingeklemmt. Mit dem Mangel der Annäherung der Schlacht stiegen die Schwierigkeiten zur Verbindung der beiden Seiten. Doch auf der Basis deutscher Bemühungen wurde alles zur Menschenmöglichst, getan, um den Besonderheiten eines solchen neutralen Bezirks unter den gegebenen Kriegsumständen Rechnung zu tragen.

Zu den Militärposten an den Strassenposten traten Feldgeschützen mit ihren Ringkugeln. Jegliches Betreten der Stadt wurde ausnahmslos verboten. Man sah ein Wissenschaftler unter den Soldaten, der bislang an Ort und Stelle Quellenstudien der reichhaltigen Geschichte dieser einmaligen, 1643 Jahre alten Republik machen konnte, die im Jahre 301 n. Z. aus einer Schenkung des Kaisers für die verfolgte Christenheit unter der heiligen Regenshaft San Marinos

und Leos gegründet wurde, musste mit seinen Freunden, den Briefmarkensammlern, am geschlossenen Schlagbaum umkehren. Nur Aerzte, die sich über die Seuchenlage in diesem Gebiete orientieren mussten, bekamen noch die Genehmigung zum Betreten der Stadt. Selbst der Flüchtlingsstrom, der aus den bedrohten oder in das Schlachtfeld einbezogenen Ortschaften sich nach der Republik ergoss und ihre Einwohnerzahl von 14.000 innerhalb weniger Tage auf 30.000 hinausschnellen liess, wurde gedrosselt.

In den dreizehn Tunnels der den Staat mit der Aussenwelt verbindenden Bahn reichte sich Matratze an Matratze. Eisenbahnwagen waren in Behelfswohnungen umgewandelt. Aus Sperrholzplatten wurden Verschlüsse und Kleinstapartements zusammengeknüpft, die in die Kette der Lampen hineingeklinkt, die an provisorischer Leitung am Felsgehäuse hing. Es waren Kesselswege lauter Unzulänglichkeiten, hier zusammengeknüpft auf ihren Bündeln sass,

sondern zumeist Menschen, die eine überstehende Angst aus ihren nahen Häusern getrieben und die kettenfalls dieses Felsgebiets wieder verlassen wollten, bis nicht der letzte Mann der Schlacht in den Campagna vertrieben ist. Dass sie dabei die wirkliche Not herbeiriefen, die in der Zusammenpferchung von Menschen, dem Mangel an sanitären Einrichtungen, Arznei- und Lebensmittel auftrifft, muss und dabei selbst Gefühle heissen, dem um sich greifenden Paratyphus zum Opfer zu fallen, daran dachten sie nicht, die in blinder Angst der Republik die Verantwortung für ihr Leben aufbürden. Mit deutscher Hilfe konnte die Regierung übrigens beginnen, einen Teil der Flüchtlinge nach dem Norden zu evakuieren.

Doch zeigt der Krieg Dinge, die über jede Vernünftigkeit hinausgehen, so sehr sie sich auch eingestellt. Von Bocca aus (höchste Erhebung mit 643 m), hatten dumpe Gegenstände, Fliegerwarnung gegeben. Unter der Grundmauer des in geringer Höhe eine Kette Jagdwinkel über in das rückwärtige Frontgebiet ein. Beherrzter Marinier, an die Respektierung ihrer Neutralität gewöhnt, wenn auch nicht im Luftraum, so doch schon auf ihrem sonstigen Gebiet, standen mit einem Keil auf den Dächern und den Aussichtspunkten hoch über dem 300 Meter nach Bocca abströmenden Felsabhang und sahen dem Duelle zu, das sich zwischen der Flak und den Feindmaschinen entwickelte. Dabei fiel, nach der Behauptung eines Teils

der Dabeigewesenen, eine nicht in der Luft detonierte Granate in der Verfolgung ihrer Schussparabel in die Gegen ostwärts Bocca und explodierte beim Aufschlag. Die zweite Version dieses Vorfalles schreibt die Granate der alliierten Front zu, da eine Feindbatterie über das Staatsgebiet von San Marino hinwegschoss, zu gleicher Zeit die Brücke über den Marecchia, westlich von Verucchio besetzte. Ein Friedensfriesen liess sich also trotz aller Bemühungen für San Marino nicht garantieren.

Mit dem deutschen Willen zur Verständigung, mit dem Verständnis der Respektierung der Rechte, Pflichten und der Lage des Kleinstaates konnte bis vor kurzem jeder Konflikt geklärt und beseitigt, für jede Frage eine Lösung gefunden werden. Nur vom Verhalten der Stadtrepublik hing das weitere Schicksal San Marinos weitgehend ab. Seine Regierung hat sich gegen uns gestellt. Seit der Gründung der Republik ist damit zum ersten Mal der Krieg über die Türme und Zinnen dieses Friedensreservats gekommen und hat den Briefmarkensatz mitten in den schweren Kampf um Europas Zukunft hineingeworfen, von dem er letzten Endes auch ein winziges Partikel ist. In Deutschland hatte San Marino bislang einen fürwahrwunderbaren Freund, der bis zu den Grenzen seines Vermögens, selbst in diesem kleinen Ringen um die Entscheidung, nur das Beste der Republik und seiner Menschen wollte.

BRITEN IN ROM

Erzählung von Wilhelm Waiblinger

Alle Rechte beim Verlag Weiler & Co., Leipzig

(28. Fortsetzung)

„Kommen Sie, junger Mann, hütet der Lord den Namen. Sie, Sie haben diesen Namen, sehen Sie, jener den Vater gerechtfertigt.“ Eine Italienerin wäre hierbei gewiss dem edelmütigen Mann in den Hals geflohen, zumal da er sehr hübsch war, und hätte ihm in Strömen von Worten und Tränen gedankt; unsere Britinnen aber, welche ihren Stand, ihre Nation nicht vergessen, verneigten sich vor ihm, wenn man etwa bei einer Teilschuld macht, um ein Kompliment zu erwidern.

Der Lord hingegen, der nur zu sehr fühlte, was er dem Italiener verdankte, umarmte ihn unzählige Male, nannte ihn auf englisch seinen Sohn, seinen Wohltäter, seinen Freund und zeigte ein gutes, erkennbares Herz.

Er wechselte die Kleider, und als er sich wieder auf den Beinen sah, nahm er den Italiener beim Arm, führte ihn in ein Nebenzimmer und fragte: „Sagst du mir?“ Jener antwortete: „Nun ja, ich bin ein Maler.“

„Maler sind arm, Ihr habt recht! Aber ich mache Euch reich, so wahr ich Lord bin, kint Ihr seid von heute an mein Sohn! Wollt Ihr mit mir?“

„Lieber Herr, das ist nicht möglich, ich muss in Rom bleiben!“ — „Gut, so bleibt Ihr in Rom, wie Ihr wollt. Ich will für Euch sorgen.“ — „Wort ist Ehre!“ — aber eines verspricht mir, Ihr sagt doch, Herr draussen und auch den Frauen verstahe davon.“

„Ich verstehe Sie nicht, Mylord.“ — „Das verdet Ihr sogleich! Ich gebe Euch jährlich achthundert Pfund, Gebenedeiet sei der Name, der Ihr noch ledig!“

„Alles das, Mylord.“ — „Nun, wenn Ihr heiratet ein gutes Heiratsgeschenk, und in meinem Testament sollt Ihr bedacht sein.“

„Aber das ist zu viel — Ihr seid unendlich reich.“

„Ihr habt Euer Leben an mich gewagt, und Ihr sollt Euch lohnen, dass ein Engländer dankbar und grossmütig ist. — Aber versteht Ihr, meiner Frau und dem

langen Herrn nichts davon gesagt.“ — „Nun rief der Lord den Wirt, liess sich Schreibzeug geben, setzte sich, und liess einige Linien hin und gab sie dem Italiener. „Das



reichlich hin, rügte er hinzu, und nun lasst uns nach Hause, Ihr spielt heut' bei mir!“ Der Jüngling dankte mit Herzlichkeit, entschuldigte sich, dass er des Lords Anbieten nicht annehmen könne und versprach, ihn morgen zu besuchen.

Wollt der Wagen schon besetzt war, konnte er nicht mit den Briten nach Hause fahren. Die Damen und der Kapitän verneigten sich stolz vor ihm und stiegen ein. Der Lord flüsterte: „Morgen, versteht Ihr?“

Der Italiener nickte, der Wagen sollte fort und unser unbekannter Reiter sah nun das Packpferd an, aber er verstand nicht davon, denn es war englisch geschrieben, eine lebenslängliche Pension von achthundert spanischen Piastern, und das konnte hinreichen. Also hurtig nach Rom zurück! Die war eine Goldschere! Ohnehin, Gebenedeiet sei der Name, der die Briten, die ihn ertrinken wollten!

Für Henry hatte längst die Stunde der Erlösung geschlagen und er befand sich schon zu Hause, als die Familie von Ponte Mollie anlangte. So gerechte Ansprüche er auf die Teilnahme der übrigen machen konnte, so wurde ihm doch wenig Aufmerksamkeit geschenkt, indem man nur mit dem Unglück des Vaters beschäftigt

ist, dass du niemals damit fertig wirst! Er darf nicht zu gross sein, dass du hoffnungslos davor stehst und dir vor der vielen Arbeit graut; aber doch auch wieder nicht so klein, dass du die blütenreife halten kannst. Er muss dir immer gerade ein bisschen über den Kopf wachsen, damit du einleinst, dass die Natur mächtiger ist als du. Er muss etwas von einer Früchte tragenden Wildnis haben, und es darf nicht so sein, dass er dich nicht immer wieder überrascht.

Was sind diese Sonnenblumen gewachsen! Erst klagten wir, dass wir vergessen hatten, sie auszusäen. Denn sind sie von selbst emporgesprossen aus den Samen vom vorigen Jahr, und nun sind sie viel grösser als ein Mensch. Seit ihr die eine dort, mitten im Bohnenfeld, Sie gehört nicht dorthin, freilich, aber lieber Himmel, lass sie wachsen! Der Mensch muss auch nicht alles regeln wollen. Und nun flammte sie mit ihren Sonnenstrahlen auf, mit den goldenen Spitzen um den riesengrossen Samenkern.

Es ist September, die Samen sind reif, und die Reife senkt ihr stolzes Haupt. Last uns verwelken! Seht die schwere Fülle der Samen: tausend sind es, die eine Pflanze trägt! Jetzt erlischt sie, die goldenen Blüten ziehen sich zusammen, denn sie haben ihren Zweck erfüllt. Ein dunkler Schatten liegt auf ihrem Antlitz, der Schatten des Todes. Aber es ist keine Klage, denn niemals, auch nicht in den Tagen ihrer Blüte, war sie so köstlich! Jetzt kann sie schenken, denn jetzt, im Vergehen, ist sie reich. Vögel kommen und picken

TRIEST

Betriebsleiterversammlung beim Industriellenverband

Der Verband der Industriellen teilt mit, dass sich die Inhaber und verantwortlichen Leiter aller Betriebe, Unternehmen und Gesellschaften, die den nachfolgenden Syndikaten angehören, heute beim Verband der Industriellen, via S. Spiridione 7 einfinden haben, und zwar um 8 Uhr die Mitglieder des Prov. Syndikats der Bauunternehmer und um 15 Uhr die Mitglieder des Prov. Syndikats der Druckerei- und Papierverarbeitungsindustrien. Die der Ernährungswirtschaft angehörenden Betriebe werden aufgefordert, soweit dies noch nicht geschehen ist, dem Landeshauptamt (Sopral), Via del Poce 4, sofort in dreifacher Ausfertigung ein namentliches Verzeichnis der Gefolgschaftsmitglieder, nach Geschlechtern getrennt, vorzulegen.

Fahrzeuggenehmigungen erneuern

Es wird nochmals daran erinnert, dass am 30. September die Fahrzeugenehmigungen für Kraftfahrzeuge, die das Schild L. A. tragen, ungültig werden. Ab 1. Oktober dürfen also nur noch diejenigen Kraftfahrzeuge verkehren, die die neue Kennzeichenscheibe tragen. Diese ist bei der Präfectur erhältlich.

GOERZ

Arbeitszeit für Gasthäuser an Festtagen. Alle Gasthäuser und Weinstuben der Provinz Görz müssen Sonntags und an anderen Festtagen in der Zeit von 11 Uhr bis 14 Uhr und von 18 Uhr bis 20 Uhr geöffnet sein.

Probearbeit am 1. Oktober findet der Probearbeit der Sirenen nicht mehr um 10 Uhr morgens, sondern mit Beginn der Verdunkelungszeit statt.

FIUME

Eifersuchtstraödie. In der Via de Marco wurde die Leiche einer Frau aufgefunden, die mehrere Verletzungen am Kopf aufwies. Wie festgestellt werden konnte, handelt es sich um eine 25jährige Frau aus Suak, die als Eifersuchtsopfer von ihrem Mann getötet worden war. Der Ehemann sagte aus, dass er von seiner Frau getrennt lebte und sie vor einiger Zeit aufgefordert habe, einen gescheiterten Lebenswandel zu führen, was die Frau mit dem Bemerkern zurückgewiesen habe, es gehe ihm nichts an. Er habe darauf die Beherrschung verloren und sie mit der Pistole niedergeschossen.

„Liebe Eltern! In dieser Stunde bin ich der glückliche Besitzer eines neuen Kamilla, ein nicht, auf ewig, unerschütterlich mein. Der Eifer hat uns verbunden, Vergelt mir, dass ich so kühn war, den höchsten meiner irdischen Wünsche so eigenmächtig zu erfüllen; ich konnte nicht anders: wenn Ihr je geliebt, so wisset Ihr, wie allmächtig die Leidenschaft ist! In dem Augenblick, da Ihr diese Zeilen lest, ist mir nichts mehr zu wünschen übrig geblieben, als dass Ihr einwilligt in eine Verbindung, welche Ihr nicht mehr auflösen könnt. Schon ist mir Camilla aus Herz gesunken und ich habe das äusserste Mass von Seligkeit gekostet, das mir der Himmel bestimmt hat. Götter, unsere Liebe den Egen, wir sind in Tirol, an den domptierten Kaskaden des Tiroles! Sendet uns das Wort der Liebe und wir eilen in Eure Arme!“

Henry hatte wenig Anteil an dem tragischen Vorfalle bei Ponte Mollie genommen, denn in seinem Gehirn verknüpften sich die wunderbarsten Ideen, geheime Heirat, Flucht, Limonienhändler, die London, wie himmlisches Glück, noch umhüllende andere Dinge, sogar Youngs Nachgedanken. Der Sonnabend kam heran, am Sonntag, sollte das Abenteuer überstanden werden und er überlegte jetzt rüchlich, wohn er mit Camilla fliehen sollte.

Er entschloss sich, noch in derselben Nacht nach Tirol abzubrechen und einen Brief zu hinterlassen, der den Eltern anzeigen, was geschehen und ihnen die Wahl freilasse, ob sie seine vollkommene Vermählung genehmigen oder ihn nie mehr sehen wollten. Er setzte sich sogleich an den Schreibtisch und schrieb folgendes Briefchen aus:

„Liebe Eltern! In dieser Stunde bin ich der glückliche Besitzer eines neuen Kamilla, ein nicht, auf ewig, unerschütterlich mein. Der Eifer hat uns verbunden, Vergelt mir, dass ich so kühn war, den höchsten meiner irdischen Wünsche so eigenmächtig zu erfüllen; ich konnte nicht anders: wenn Ihr je geliebt, so wisset Ihr, wie allmächtig die Leidenschaft ist! In dem Augenblick, da Ihr diese Zeilen lest, ist mir nichts mehr zu wünschen übrig geblieben, als dass Ihr einwilligt in eine Verbindung, welche Ihr nicht mehr auflösen könnt. Schon ist mir Camilla aus Herz gesunken und ich habe das äusserste Mass von Seligkeit gekostet, das mir der Himmel bestimmt hat. Götter, unsere Liebe den Egen, wir sind in Tirol, an den domptierten Kaskaden des Tiroles! Sendet uns das Wort der Liebe und wir eilen in Eure Arme!“

Henry hatte wenig Anteil an dem tragischen Vorfalle bei Ponte Mollie genommen, denn in seinem Gehirn verknüpften sich die wunderbarsten Ideen, geheime Heirat, Flucht, Limonienhändler, die London, wie himmlisches Glück, noch umhüllende andere Dinge, sogar Youngs Nachgedanken. Der Sonnabend kam heran, am Sonntag, sollte das Abenteuer überstanden werden und er überlegte jetzt rüchlich, wohn er mit Camilla fliehen sollte.

Er entschloss sich, noch in derselben Nacht nach Tirol abzubrechen und einen Brief zu hinterlassen, der den Eltern anzeigen, was geschehen und ihnen die Wahl freilasse, ob sie seine vollkommene Vermählung genehmigen oder ihn nie mehr sehen wollten. Er setzte sich sogleich an den Schreibtisch und schrieb folgendes Briefchen aus:

„Liebe Eltern! In dieser Stunde bin ich der glückliche Besitzer eines neuen Kamilla, ein nicht, auf ewig, unerschütterlich mein. Der Eifer hat uns verbunden, Vergelt mir, dass ich so kühn war, den höchsten meiner irdischen Wünsche so eigenmächtig zu erfüllen; ich konnte nicht anders: wenn Ihr je geliebt, so wisset Ihr, wie allmächtig die Leidenschaft ist! In dem Augenblick, da Ihr diese Zeilen lest, ist mir nichts mehr zu wünschen übrig geblieben, als dass Ihr einwilligt in eine Verbindung, welche Ihr nicht mehr auflösen könnt. Schon ist mir Camilla aus Herz gesunken und ich habe das äusserste Mass von Seligkeit gekostet, das mir der Himmel bestimmt hat. Götter, unsere Liebe den Egen, wir sind in Tirol, an den domptierten Kaskaden des Tiroles! Sendet uns das Wort der Liebe und wir eilen in Eure Arme!“

Henry hatte wenig Anteil an dem tragischen Vorfalle bei Ponte Mollie genommen, denn in seinem Gehirn verknüpften sich die wunderbarsten Ideen, geheime Heirat, Flucht, Limonienhändler, die London, wie himmlisches Glück, noch umhüllende andere Dinge, sogar Youngs Nachgedanken. Der Sonnabend kam heran, am Sonntag, sollte das Abenteuer überstanden werden und er überlegte jetzt rüchlich, wohn er mit Camilla fliehen sollte.

S. DONA' DI PIAVE

Getreideernte anmelden

Die Produzenten von Weizen, Gerste, Hafer und Roggen haben sich sofort zur Angabe über die gesamte Getreidemenge beim Gemeindegeldbüro zu melden. Die Ablieferung des vorgeschriebenen Getreides hat bis zum 30. September bei den staatlichen Getreidemessstellen zu erfolgen. Vergehen gegen die Bestimmungen werden kriegsgerichtlich bestraft.

Hundebestrafung, deren Hunde über 50 cm Schulterhöhe haben, müssen diese bis zum 30. September auf dem Rathaus melden.

VENEZIG

Neuer Polizeichef

Im Palazzo Ziani fand die Amtübergabe zwischen dem scheidenden Polizeichef von Venedig, Dr. Secondo Larice, und seinem Nachfolger, Dr. Dino Cortese, statt.

Ausbesserungen in der Markuskirche

Der Provinzialrat von Venedig beauftragte die Basilika von San Marco, um sich über den Stand der Ausbesserungsarbeiten in der Kirche zu unterrichten. Er wurde am Eingang der Basilika von dem Weihbischof Monsignor Jermisch und den Prokuratoren der Basilika, General und Vize, der Führung von Ingenieur Marangoni besichtigte der Provinzialrat die zur Zeit im Gange befindlichen Arbeiten und widmete sich besonders Interesse der berühmten Mosaikschule der Basilika.

Die Kohlenversorgung. Am 20. September hat die Ausgabe der Heizkohlenzulassungen-Karten für den Winter 1944/45 begonnen. Das italienische Wirtschaftsministerium ist in Zusammenarbeit mit den deutschen Behörden beauftragt, sowohl den öffentlichen Behörden, als auch den privaten Verbrauchern im Rahmen der deutschen Kohlenlieferungen eine ausreichende Menge an Heizmaterial zu sichern.

Drei Tote aufgefunden. Soldaten der deutschen Nationalen Republik fanden an diesen Tagen in Val Gallina di Rubbio drei Leichen, von denen einer als Giovanni Torcellani aus Venedig identifiziert werden konnte.

Neue Verdunkelungszeit. Ab 24. September ist die Verdunkelung für die Zeit von 20 Uhr bis 6 Uhr festgesetzt.

PADUA

Schwerer Raubüberfall

Vor einigen Tagen drangen bewaffnete Banditen gegen ein Uhr nachts in das Haus der Brüder Natale und Silvio Stivanello in

Vigoreva ein. Nach einem energischen Ringen gelang es ihnen, beiden Brüdern durch Gewaltsamkeiten auf den Kopf hinunter zu strecken und über die Bewusstlosen hinweg das Haus nach Westen zu tragen. Die durchsuchten Raubtaten 150.000 Lire Bargeld, zwei wertvolle Ringe, ein Ohrhinge und eine goldene Kette.

TREVISO

Kontrolle auf Bauernhöfen

Auf Anordnung des Provinzialrats wurde in der Provinz Treviso eine Polizeikontrolle der landwirtschaftlichen Betriebe durchgeführt. Gegen Landwirte, die sich falscher Angaben über die geerntete Getreidemengen und Unterschlupf bei der Ablieferung schuldig gemacht haben, wurden schärfste Massnahmen bis zur Schlagnahme des Hofes ergriffen.

Für 100.000 Lire Schmuckstehlen. Die 52jährige Laura Pavan, die vor kurzem mit ihren Angehörigen in die Nähe von Treviso evakuiert worden war, machte dieser Tage eine unheimliche Entdeckung. Als sie die Ledertasche öffnete, die der einem weissen Leinwandstück ihr gesamter Familienschmuck aufbewahrt wurde, fehlten zwei goldene Halsketten, ein wertvolle Ohrhänge aus Edelsteinen und Diamanten, drei Ringe und ein Armband. Der Schaden beträgt rund 100.000 Lire.

ESTE

Pflicht zur Mithilfe

Die Stadt- und Militärbehörden sind ermächtigt, im Falle von dringenden Räumungs- oder Ausbesserungsarbeiten an Häusern, Strassen, Brücken und Eisenbahnen, die durch Feindwirkung Schäden erlitten haben, die Männer des umliegenden Gebietes zwischen 16 und 60 Jahren zur Arbeitsleistung heranzuziehen. Wer sich dieser pflicht entzieht, kann bis zu 5000 Lire Geldstrafe und ein Jahr Gefängnis verurteilt werden. Sabotageakte werden zum Tode bestraft.

LAIBACH

Geänderte Sperrstunde

Auf Anordnung des Chefs der Provinzialverwaltung ist die Sperrstunde der öffentlichen Strassen, Plätze und Wege der Provinz Laibach mit Ausnahme des Stadtgebietes Laibach und der Teile, die in das Sperrgebiet eingekerkert sind, von 21 Uhr bis 5 Uhr verboten.

ganzes Lebensgefühl von Entzweiflung und vorübergehender Freude mit einem Schwarm junger Bilder und Hingepflichte. Skrupel unterdrückte, den der Verstand in den Weg wollte. So vertraute er sich in ein Briefchen und erwartete es vorläufig an dem bestimmten Ort, wie das sagst ihm sein Wort.

An Sonnabend früh erlitten ein edelmütige junge Italienerin, liess sich dem Lord melden. Diese empfing ihn mit einer väterlichen Umarmung und nötigte ihn zu auf das Sofa. „Hier, Henry“, setzte er, sein Wohlthäter, wie das sagst ihm sein Wort.

Henry sah den Italiener an und ging endlich auf ihn zu, ihm mit Zeichen der Verwunderung die Hand reichend und seine menschenfreundliche Tat bewundend. Die Tochter trat herein, beugte sich wie ein Schilfrohr, der Wind etwas bewegt, und sodann davon. Die Kinderchen waren ebenfalls, keine kümmerlich um den Fremden, nur die Kleinsten traut an ihn zu und liess ihn schnippschallig: „Sprechen Sie englisch oder italienisch oder deutsch oder griechisch? Haben Sie die Färsch schon gegessen und die Villa Borghese und die Passaggiata?“

(Fortsetzung folgt)

Andacht im Bauerngarten

Von Dr. Hans Künkel

Es gibt französische Parks: mit ihren schnurgeraden Wegen und den regelrecht geschnittenen, starren Hecken, mit ihren Fontänen und Rabatten sind sie erstarrte Erinnerungen einer vergangenen, galanten Zeit. Es gibt englische Gärten: mit ihren gedachten Rasen, durch die wenige geschwungene Wege laufen, ihren alten Rieseneichen, die auf den Hängen ihren Schatten spenden, träumen sie von der Stille einer aristokratischen Vergangenheit. Und es gibt den deutschen Bauerngarten: diesem Garten gehört unsere Liebe: in ihm, wenn irgendwo, finden wir uns selbst. Versetze einen Deutschen in die ungarische Puszta, an den Finischen Meerbusen oder an den Füssen der Pyrenäen: er wird zuerst sein Haus zusammenhängern, schlecht und recht, so gut er es versteht. Ist aber das Dach über dem Kopf fertig, dann wird er in seiner Freizeit, und wenn es nur ein paar Stunden des Sonntags sind, einen Garten vor dem Haus anlegen; und lässt man ihn ein paar Jahre Zeit, so findet ihn an der Stelle, wo früher dürre Gräser wuchsen, einen deutschen Bauerngarten: mit wenig Mitteln ist er gleichsam aus seiner Seele herausgewachsen.

Wer von England herüberkommt und zu Schiff die Themse hinunter

und die Elbe stromaufwärts fährt, der sieht England und Deutschland einander gegenüber. Am Themseufer Industrielanlagen mit Göttern, unperfekten, gelben Zieglhäusern, aber keine Blumen; am Elbufer weisse Fischerhäuser und bunte Bauerngärten unter alten Bäumen, wohin man blickt! Da ist schon manchem, der aus der Fremde kam, das Herz geschwollen und warm geworden: das ist das Heimatland!

Es ist seltsam, wie sich die Nationen in ihren Gärten finden. Jeder Garten hat sein besonderes Gesicht. Im deutschen Bauerngarten ist alles klein und heimlich: man hat viel Platz dafür. Aber alles ist voll Liebe und Leben. Es ist auch kein grosser Herr, der der ihn anlegt, mit Zeit und Geld, sondern ein Bauer ist es, der fähigster seine Arbeit hat, ein Seemann oder Fischer, ein Fabrikarbeiter, ein Handwerker, ein Angestellter. Es ist alles ein bisschen winklig und gedrängt. Die Wege sind zu schmal, um bequem darauf zu gehen. Die Stauden drängen aus den Beeten. Aber ziehe nur je nicht den Garten auseinander, um es besser zu machen: er muss gerade so voll und gedrängt sein! Alles in ihm ist ein bisschen durchwachsen. Suche je nicht es zu ordnen und vernünftiger anzulegen; es muss so

durchwachsen sein! In diesem Garten wächst die Feiernstunde in den Alltag: das ist sein Geheimnis, in dem seine Schönheit liegt.

Da darf nicht die Nase darüber rumpfen, dass Rythm und Johanneisen sich zwischen schmale Blumenbeete mischen, auf denen eine ganze Flor der Sommerblumen blüht. Sie vertragen sich gut mit einander! Wie stolz und üppig stehen auf diesem Beet die Bohnen. Und was kommt da rostrot an ihrem Rande? Mombrusen sind es mit ihren feinen Rippen, die gerade eben noch Platz am Weg gefunden haben. Da gibt es Nelken, die den Garten in würdige Düfte hüllen, und Löwenmaul mit seinen violetten Blüten, aber es war nicht zu vermeiden, dass sich zwischend die Blumen Küchenkräuter schoben. Der Krieg hat es gewollt, weil das Gemüsefeld vergrössert werden musste, und nun stehen sie in der Stolz der Hausfrau, die seit Jahren Gesellen aus fremden Ländern mit ihren würzigen Blättern und merkwürdigen Namen: Estragon, Pimpinelle, aber auch Liebstöckel, die Maggikpflanze, die so üppig wächst, dass man sie immer wieder teilen muss.

Da blüht Kamille auf einem Beet von duns Elie für Tee mit ihrem Duft aus der Kindheit, und dicht hinter ihr, an Stöcken, aufgebun-

den, zwölf riesige Tomatenstauden, deren rote Früchte wie feurige Flocken leuchten. Es gibt auch eine Bank am Flieder, um mit einem Freund darauf zu sitzen, wenn einmal eine Stunde Zeit ist, und entschuldigend weist man auf die Fülle, die sich um uns im Garten herumdrängt. Es ist ein paar Blumen, sagt man, nur ein paar, aber sie sind schön, für die Frau und Beeren für die Kinder, und man ruft hier und da noch einmal schnell eine Melde und zieht einen Löwenzahn mit langer Wurzel. Aber sieh: die Bienen summen um die Blüte zu Blüte, in der Spätsommerzone gehen Schmetterlinge, und der segensvolle Duft der Reife hilft alles ein.

Aber ehe ihr geht, müsst ihr noch das Staudenbeet sehen, das ist der Stolz des Gartens, und jedes Frühjahr wird beraten, wieviel Platz man ihm diesmal gönnt. Der flammende blasse Rittersporn ist verbüßet, aber Goldball und Gelbrot leuchten mit gelber Fülle. Dahinten gibt's keine, das ist eine künstliche Bäume, die keinen Duft hat und nicht zum Herzen spricht. Aber Stockrosen gibt es, die gehören in den Bauerngarten, helle und dunkle, und den wundervollen, farbenstatten Phlox. Füllen wir nur Platz, wir hätten ein Meer davon in allen Farben, denn keine Blume hat so wunderbare Abwandlungen und überschüttet uns mit so viel Licht und Glut, wenn es Nacht wird, fängt er an zu leuchten: dann überströmt er den ganzen Garten mit seinem Duft.

Was ist das Geheimnis dieses Gartens? Dass er gerade so gross

ist, dass du niemals damit fertig wirst! Er darf nicht zu gross sein, dass du hoffnungslos davor stehst und dir vor der vielen Arbeit graut; aber doch auch wieder nicht so klein, dass du die blütenreife halten kannst. Er muss dir immer gerade ein bisschen über den Kopf wachsen, damit du einleinst, dass die Natur mächtiger ist als du. Er muss etwas von einer Früchte tragenden Wildnis haben, und es darf nicht so sein, dass er dich nicht immer wieder überrascht.

Was sind diese Sonnenblumen gewachsen! Erst klagten wir, dass wir vergessen hatten, sie auszusäen. Denn sind sie von selbst emporgesprossen aus den Samen vom vorigen Jahr, und nun sind sie viel grösser als ein Mensch. Seit ihr die eine dort, mitten im Bohnenfeld, Sie gehört nicht dorthin, freilich, aber lieber Himmel, lass sie wachsen! Der Mensch muss auch nicht alles regeln wollen. Und nun flammte sie mit ihren Sonnenstrahlen auf, mit den goldenen Spitzen um den riesengrossen Samenkern.

Es ist September, die Samen sind reif, und die Reife senkt ihr stolzes Haupt. Last uns verwelken! Seht die schwere Fülle der Samen: tausend sind es, die eine Pflanze trägt! Jetzt erlischt sie, die goldenen Blüten ziehen sich zusammen, denn sie haben ihren Zweck erfüllt. Ein dunkler Schatten liegt auf ihrem Antlitz, der Schatten des Todes. Aber es ist keine Klage, denn niemals, auch nicht in den Tagen ihrer Blüte, war sie so köstlich! Jetzt kann sie schenken, denn jetzt, im Vergehen, ist sie reich. Vögel kommen und picken

von ihrem Samen, Menschen kommen und nehmen davon für die Kinder, und andere fallen zur Erde und werden in den Sand getreten, und gerade dies sind es, in denen sie im nächsten Frühjahr auferstehen. Tod aber Erfüllung, Sterben im Samen! In diesen kleinen Samen zieht sie sich zusammen: in ihm geht sie ein. In ihm liegt die Zukunft von tausend Sonnenblumen mit allen ihren Wurzeln,

Stamm und Blättern, Blüten und neuen Früchten. Blumen, die in tausend Jahren wachsen werden, mögen aus diesem Samen kommen, der vor unsern Füssen in den Sand fällt.

Geheimnis des Fruchtertragens, Geheimnis der Reifezeit! Es ist etwas Sonderbares mit unserm Bauerngarten, in dem die Andacht eines Feiertages sich mitten in die tägliche Arbeit schließt.

Mozart „Alle neune!“

Mozart suchte gern beim Kegelschießen Erholung von seinem übermüdeten Schaffen. Doch auch hierbei fand er noch Anregung zu neuer Tätigkeit, und es ist in der Musikwelt bekannt, dass der Meister am 5. August für Franziska von Jacquin während des Kegelschießens das „Kegelschütz-Trio“ komponierte.

So war es sicherlich hochinteressant, als er feststellte, dass im Garten der ihm befreundeten Dusselsschen Eheleute, bei denen er im Sommer und Herbst 1787 auf deren Besitzung Verträge bei Prag wohnte, sich eine Kegelnbahn befand.

Es war Mitte Oktober des genannten Jahres, der „Don Juan“ war fertig. Die Uraufführung war auf den 28. dieses Monats festgesetzt. Von Komponieren der Ouvertüre kam Mozart jedoch offenbar nicht in die nötige Stimmung. Vergeblich wartete man Tag um Tag, dass er die Partitur zum Abschreiben der Noten herausgeben

würde. Er tat es nicht. Geradezu fanatisch schob er auf. Anfangs schien Mozart auch nichts mehr zu erfreuen, als wenn eine Kugelwürfe mit „Alle neune!“ quittiert wurden. Dass seine Mitarbeiter absichtlich möglichst schlecht schoben; dass der Kegelschießer, der die Kugeln schlechtere schob, als der Kegelschießer, der sie besser schob, wurde Mozart wirklich geworfen wurde. Zurufen, das wusste der Meister, der dadurch in freudige Stimmung versetzt werden sollte, natürlich nicht.

Doch die Wirkung, die sich die Freude durch den gut gemeinten Beitrag auf die Komposition Mozarts versprochen hatten, blieb aus. Die monotonen Geräusche auf der Kegelnbahn hatten aus Mozarts Phantasie immer noch nicht die Töne der Ouvertüre hervorgezaubert.

Nur noch wenige Tage waren bis zur Uraufführung, da nahm Dusselssch, der besorgt